

Mainz, 01.10.2024

Stellungnahme zu dem Regierungsentwurf des Landeshaushaltes 2025/2026

Sehr geehrte Jugendliche und Mitbürger:innen,

Sehr geehrte Minister:innen des Landesparlamentes Rheinland-Pfalz,

Wir fühlen uns vergessen.

Am 03.09.2024 erschien der Regierungsentwurf des Landeshaushaltes 2025/ 2026 unter dem Titel „Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt, die nächsten Jahre im Blick“¹. Obwohl unser Ministerrat ein breites Programm zur Unterstützung der Gesellschaft vorgestellt hat, wurde die Jugend mit tatsächlich keinem einzigen Wort erwähnt.

Neben verschiedenen Projekten zur finanziellen Förderung in Bereichen wie Infrastruktur, Polizei und soziale Wohnraumförderung verspricht die Landesregierung „etwas mehr als ein Viertel des gesamten Landeshaushaltes [...] in jedem der kommenden Jahre in die Bildung unserer Kinder [zu investieren]“¹. Darüber hinaus solle der Schutz vor häuslicher Gewalt für Frauen und Kinder verbessert werden.

Ansonsten werden wir Jugendliche im restlichen Bericht, selbst im Abschnitt des zuständigen Ministeriums für Familien, Frauen, Kultur und Integration nicht mehr thematisiert.

Auch wenn Schule einen Großteil unseres Alltags prägt, sind wir viel mehr als nur Schüler:innen und existieren über den Stundenplan hinaus. Zu unserem Tag gehören gleichermaßen Aktivitäten in Sportgruppen, Jugendvereinen, Ehrenämtern und vielem mehr. Diese Bereiche prägen und fördern uns auf Ebenen, die Schule gar nicht oder nur schwer erreichen kann.

Daher ist es vor allem in Zeiten der Inflation umso wichtiger, unser Recht auf Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben laut Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention² wahrzunehmen. Denn auch die finanzielle Förderung von solchen Programmen, um jedem Jugendlichen die Teilnahme an Vereinen und Aktionen zu ermöglichen, zielt auf „eine gerechte Gesellschaft und [...] den Wohlstand von morgen“¹ ab.

ein Projekt von:



MEDIEN.RLP
INSTITUT FÜR MEDIEN UND PÄDAGOGIK E.V.

gefördert von:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Über Bildung und Förderung hinaus sehen wir eine Verbesserung der Institutionen rund um Schutz, Fürsorge und Gesundheit für Jugendliche als dringend notwendig. Nach Artikel 3: Wohl des Kindes der UN-Kinderrechtskonvention² haben wir Jugendlichen ein Recht auf Gesundheit, wozu auch die mentale Gesundheit gehört. Auch wenn dieses Feld in den vergangenen Jahren bereits viel Aufmerksamkeit und dadurch Förderung erhalten hat, sind wir noch lange nicht am Ziel. Eine finanzielle Unterstützung ist auch hier dringend notwendig!

Wir wünschen uns von Ihnen, sehr geehrte Landesregierung, dass Sie vor der finalen Verabschiedung Ihren Doppelhaushalt für 2025/2026 nochmals überprüfen und sicherstellen, dass die Jugend von Rheinland-Pfalz auch in den kommenden Jahren genug finanzielle Förderung und Unterstützung in allen nötigen Bereichen erhalten wird.

Uns ist bewusst, dass das Thema Jugend ein überaus breites Band an Bereichen und Facetten ist, weshalb hier Schwerpunkte in der finanziellen Förderung gesetzt werden müssen. Nichtsdestotrotz verdient jeder einzelne Teil Ihre Aufmerksamkeit, um uns Jugendlichen klar zu verdeutlichen, dass wir mehr denn je einen festen Platz am Tisch haben und in Ihrem Fokus stehen.

Gebt uns diese Aufmerksamkeit, diesen Raum in der Gesellschaft, denn wir stehen mit Ihnen und Euch gemeinsam im Mittelpunkt und wollen in den nächsten Jahren nicht aus dem Blick verloren werden - ganz im Gegenteil!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Landesjugendbeirat Rheinland-Pfalz

¹ Die Landesregierung Rheinland-Pfalz: Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt, die nächsten Jahre im Blick (veröffentlicht am 03.09.2024).
<https://www.rlp.de/service/pressemitteilungen/detail/buergerinnen-und-buerger-im-mittelpunkt-die-naechsten-jahre-im-blick> [Entnommen am 12.09.24]

² Unicef: Konvention über die Rechte des Kindes (Stand 30.11.2023)
<https://headless-live.unicef.de/caas/v1/media/194402/data/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37>

ein Projekt von:



MEDIEN.RLP
INSTITUT FÜR MEDIEN UND PÄDAGOGIK E.V.

gefördert von:



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION